

HERZLICH WILLKOMMEN

Die Kliniken für HNO-Heilkunde, Kopf-Hals- & Schilddrüsenchirurgie, Plastische Gesichtschirurgie des Städtischen Klinikums Solingen sowie Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der GFO Kliniken Mettmann-Süd behandeln alle Patientinnen und Patienten mit Tumorerkrankungen fachspezifisch im Bereich der oberen Luft- und Speisewege sowie der Haut von Kopf-/Gesichtsbereich. Hierbei finden alle etablierten Methoden der operativen Therapie und auch der Strahlentherapie sowie der Chemotherapie Anwendung. Dies gelingt nicht allein durch die Mitarbeitenden der beiden Kliniken, sondern in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin, hier im Besonderen der Klinik für Hämatologie und Onkologie, der Klinik für Strahlentherapie und der Logopädie. In den GFO Kliniken Mettmann-Süd sowie im Städtischen Klinikum stehen unseren Patientinnen und Patienten bei Bedarf alle diese Fachbereiche zur Verfügung und können in die Behandlung mit einbezogen werden.

Von großer Wichtigkeit ist für uns die Behandlung der Patientinnen und Patienten über die reine Operation, Bestrahlung und Chemotherapie hinaus. So werden die Stimm- und Schlucktherapie, Physiotherapie, die Ernährungsberatung, Schmerztherapie und die psychologische Beratung der Patientinnen und Patienten in die Behandlung mit einbezogen. Sollte nach der Entlassung eine weitere Versorgung zuhause oder in einer Reha-Einrichtung notwendig sein, so wird diese bereits frühzeitig während des stationären Aufenthaltes geplant. Hierzu stehen uns geschulte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter zur Seite, diese beraten auch in Fragen sozialer und finanzieller Hilfen bzw. Unterstützung.

Für Informationen, Beratungen und Rückfragen stehen wir Ihnen gerne mit weiteren Auskünften zur Verfügung.

Ihr Team des Kopf-Hals-Tumorzentrums

BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

In der folgenden Liste finden Sie eine Auswahl der verfügbaren Behandlungsoptionen. Die Empfehlung zu einer speziellen Behandlung wird durch die Tumorkonferenz, eine spezielle Konferenz getroffen, an der Fachärztinnen und Fachärzten aus den Bereichen der HNO und MKG-Chirurgie sowie der Strahlentherapie und Onkologie teilnehmen, um alle Therapieoptionen zu diskutieren und die Bestmögliche auszuwählen. Unterstützt wird dieses Team durch die Abteilungen für Radiologie und Pathologie.

Hierbei können verschiedenste Therapieverfahren zum Einsatz kommen:

- alle operativen Verfahren in Zusammenhang mit dem Tumor und eventueller lokaler Tochtergeschwülste in den Halsweichteilen
- Defektverschluss mittels mikrovaskulärer Lappenplastiken
- Sentinellymphknotenbiopsie bei malignem Melanom
- Lasertherapie mit verschiedensten Lasersystemen
- Brachytherapieapplikatoreneinlage (in Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie)
- Photodynamische Therapie
- Angioembolisation (in Kooperation mit dem Institut für interventionelle Neuroradiologie)

Unser Bemühen ist es, für jede Patientin und Patienten ein individuell optimales Behandlungskonzept zu finden. Dabei wird nicht allein die Grunderkrankung berücksichtigt, sondern der Mensch in seiner Gesamtheit und seinem sozialen Umfeld gesehen. Im Gespräch mit den Patientinnen und Patienten werden auch Behandlungsalternativen mit allen Vor- und Nachteilen der jeweiligen Methodik besprochen.



© DragonImages/stock.adobe.com

In manchen Situationen wünschen Patientinnen und Patienten einen weiteren Experten oder eine weitere Expertin zu befragen, um für sich selbst eine hohe Sicherheit in der Entscheidung für eine spezielle Therapie zu haben. Daher stehen wir außerdem zur Einholung einer Zweitmeinung zur Verfügung. Darüber hinaus bahnen wir Kontakte zu selektierten, überregionalen Instituten der Spitzenmedizin (z. B. Schwerionentherapie).

REHABILITATION UND ANSCHLUSSHEILBEHANDLUNG

Die Notwendigkeit einer Anschlussheilbehandlung oder Rehabilitation lässt sich oft schon bei Planung der Behandlung absehen. Hier spielen insbesondere die Schwere der Tumorerkrankung, die allgemeine Gesundheit der Patientinnen und Patienten, das Alter und das Ausmaß der geplanten Behandlung eine Rolle. So wird eine ggf. notwendige Behandlung schon mit Planung der Behandlung eingeleitet. Der Sozialdienst wird informiert, dass ein Beratungsbedarf besteht und die Mitarbeitenden werden, sobald es der gesundheitliche Zustand erlaubt, direkten Kontakt aufnehmen. Häufig ist neben der Planung einer Anschlussheilbehandlung oder häuslichen Versorgung auch die funktionelle Wie-

derherstellung insbesondere von Stimme, Schluckakt und Kaufunktion inklusive ggf. einer prothetischen Versorgung mittels Implantaten wichtig. Auch hierzu wird bereits früh in der Behandlung Kontakt mit den beratenden und behandelnden Abteilungen wie Logopädie aufgenommen. Eventuell erfolgt eine erste Vorstellung der Patientinnen und Patienten noch vor einer geplanten Operation.

SELBSTHILFE

Für Patientinnen und Patienten ist der Kontakt mit anderen Betroffenen eine große Hilfe. Niemand versteht die eigenen Belange so, wie ein ebenso Betroffener, dies ist insbesondere im täglichen Leben mit alltäglichen Problemen und deren praktischer Lösung sehr wichtig. Aber auch allgemeine Erfahrungen, z. B. im Umgang mit Krankenkassen, Versicherungen und Ämtern sind wichtig. Wir freuen uns daher sehr, dass wir mit Selbsthilfegruppen kooperieren können.

Eine Auswahl finden Sie im Folgenden:

- Kopf-Hals-M.U.N.D.-Krebs e. V.: www.kopf-hals-mund-krebs.de
- Bundesverband der Kehlkopferoperierten e. V.: www.kehlkopferoperiert-bv.de
- TULPE e. V.: www.tulpe.org

BITTE SPRECHEN SIE UNS AN!